

Ihr Beitrag zählt!

Wissenswertes zur Anpassung des Mitgliedsbeitrages des kfd-Bundesverbandes



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

	Einleitung	3
	1. BAUSTEIN Beitragsanpassung ganz konkret	4
	2. BAUSTEIN Eine Mitgliedschaft, die sich lohnt	8
	3. BAUSTEIN kfd-Erfolge, von denen Frauen profitieren	11
	4. BAUSTEIN Mit der kfd die Zukunft für Frauen gestalten	13



Liebe kfd-Frauen,

die kfd ist eine starke Gemeinschaft und mit 350.000 Frauen der größte und einflussreichste katholische Frauenverband in Deutschland – ins Leben gebracht von Frauen für Frauen. Seit über 90 Jahren unterstützen wir uns gegenseitig in allen Lebenslagen und sind füreinander da. Auf Bundes-, Diözesan- und Pfarrebene setzen wir uns für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Mit unseren vielfältigen Angeboten bieten wir Frauen ein starkes gesellschaftliches Netzwerk und eine spirituelle Heimat. Und wir bieten Frauen einen Ort in der Kirche, der einzigartig ist.

Damit wir auch in Zukunft erfolgreich arbeiten und unsere Angebote für Frauen in den nächsten Jahren sichern können, hat die Bundesversammlung beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für den kfd-Bundesverband im Jahr 2024 anzupassen. Gerne stehen wir Ihnen zum Thema kfd-Beitragsanpassung Rede und Antwort und möchten Ihnen weitergehende Informationen zur Beitragsanpassung an die Hand geben. Seien Sie sich gewiss, Ihr Beitrag zählt, wenn wir auch morgen noch die starke Stimme für Frauen sein wollen!

Ihr kfd-Bundesvorstand



Beitragsanpassung ganz konkret

1. BAUSTEIN



Warum wird der Mitgliedsbeitrag angepasst?

Genau 14 Jahre ist der Beitragsanteil, den jedes Mitglied an den Bundesverband zahlt, nicht erhöht worden. Durch eine umsichtige und gut geplante Haushaltspolitik konnte der Mitgliedsbeitrag über eine sehr lange Zeit stabil gehalten werden. In den letzten Jahren haben Kostensteigerungen in allen Bereichen der Verbandsarbeit dazu geführt, dass ab Januar 2024 eine Beitragsanpassung unumgänglich ist, wenn wir unsere Verbandsarbeit auf dem bisherigen, sehr hochwertigen Niveau, auch in den nächsten Jahren fortsetzen wollen.

Können Sie die Kostensteigerungen genauer erläutern?

In fast allen Bereichen der Verbandsarbeit sind in den letzten Jahren die Kosten gestiegen – ganz gleich, ob es sich dabei um jährlich steigenden Portokosten, enorm gestiegene Papierpreise, Bezug von öko-fairen Materialien, gestiegene Preise der Tagungshäuser, in denen wir unsere Bildungsveranstaltungen durchführen, oder durch Tarifierhöhungen gestiegene Personalkosten handelt.

Wissenswertes zum kfd-Mitgliedsbeitrag:

Zusammensetzung des kfd-Mitgliedsbeitrages

kfd-Mitglied in einer kfd-Gruppe

kfd-Mitglieder in einer kfd-Gruppe bezahlen einen Mitgliedsbeitrag. Dieser setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen:

- Beitrag für den Bundesverband
- Beitrag für den Diözesanverband/Landesverband
- Beitrag für die örtliche Gruppe

Einzelmitglied im kfd-Diözesanverband/Landesverband

kfd-Mitglieder, die Einzelmitglieder bei einem kfd-Diözesanverband/Landesverband sind, bezahlen einen Mitgliedsbeitrag. Dieser setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen:

- Beitrag für den Bundesverband
- Beitrag für den Diözesanverband/Landesverband



Müsste der Bundesverband nicht eher noch mehr sparen, als einfach den Mitgliedsbeitrag anzupassen?

Der Bundesverband ist in den letzten 14 Jahren absolut sparsam und umsichtig mit den Mitgliedsbeiträgen umgegangen.

Beispiel „Personal“:

Gab es 2008 noch 39 Vollzeit-Arbeitsplätze beim Bundesverband sind es 2022 nur noch 32,65 Vollzeit-Arbeitsplätze. Bei den aktuellen Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen und wollen, wäre es ungünstig, wenn wir weitere Arbeitsplätze einsparen würden – beispielsweise durch Entlassung oder nicht Wiederbesetzung von vakanten Stellen. Wir brauchen unsere Mitarbeiter*innen. Und wir sind froh, dass unsere Mitarbeiter*innen in unserer Geschäftsstelle ihre Ideen, ihr Wissen und ihre Zeit für unsere Gemeinschaft einbringen – auch über den üblichen Arbeitsrahmen hinaus. Blickt man auf das schlechte Image der Kirche zurzeit, was leider kirchlichen Arbeitgeber*innen in keiner Weise zuträglich ist, können wir erst recht stolz sein, dass wir auf unsere engagierten Mitarbeiter*innen zählen können. Wir brauchen unsere Mitarbeiter*innen dringender denn je.

Beispiel „Mitgliedermagazin“:

Wurde das Mitgliedermagazin „Frau und Mutter“ bis Dezember 2020 elf mal im Jahr herausgegeben, sind es jetzt mit „Junia“ nur noch sechs Ausgaben, die produziert werden – mit einem Kompromiss: Mit weniger Ausgaben, aber mehr Seiten pro Ausgabe und der Möglichkeit, Sonder-Ausgaben zu veröffentlichen, wollten wir insbesondere auch den Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst die Arbeit erleichtern, haben gleichzeitig aber auch auf die enorm gestiegenen Papierpreise reagiert. Um den Service für unsere Mitglieder zu erweitern, wurde eine digitale Junia-Plattform geschaffen, die über unsere Homepage zu erreichen ist. Kurz gesagt: Wir sparen im kostenintensiven Print-Bereich, erweitern dafür aber das Angebot im günstigeren digitalen Bereich.



Beispiel Publikationen:

Wir planen umsichtig und prüfen bei jedem Info-Material, ob wir es tatsächlich in gedruckter Form benötigen oder ob eine digitale Veröffentlichung ausreicht. Da wir sehr viele ältere Mitglieder haben, die noch sehr gerne unsere gedruckten Materialien abrufen, können und wollen wir hier jedoch auf ein umfangreiches Sortiment an Drucksachen nicht verzichten. Den Weg von kostenintensiven Print-Materialien hin zu günstigeren digitalen Lösungen schlagen wir auch bei unseren Verbandspublikationen ein – das aber mit Augenmaß und immer nah dran an den Bedürfnissen unserer Mitglieder.

Einspar-Potenziale:

Selbstverständlich prüfen wir bei unserer Verbandsarbeit regelmäßig, an welchen Stellen weitere Einspar-Potenziale möglich sind. Oft wird aktuell auf die Einspar-Potenziale aufgrund der Digitalisierung hingewiesen. Möglicherweise wird die weiter voranschreitende Digitalisierung Möglichkeiten schaffen, an bestimmten Stellen zu sparen. Möglicherweise bedeutet dies aber auch, dass Mitarbeiter*innen entsprechend geschult werden müssen, zum Beispiel, um digitale Systeme auf dem neuesten Stand zu halten und zu betreiben. Eventuell macht die Digitalisierung auch die Entstehung neuer Arbeitsplätze in der kfd und weitere Investitionen nötig.

Na gut, nur auf Einsparungen und höhere Mitgliedsbeiträge zu setzen, ist aber zu wenig. Gibt es nicht noch andere Ideen?

Wir glauben, dass wir, neben einer soliden Haushaltspolitik, dennoch weiter investieren müssen, z. B. in Maßnahmen und Kampagnen, mit denen wir unser Verbandsprofil schärfen und unsere Verbandsarbeit intensivieren, damit wir dem natürlichen Mitgliederrückgang entgegenwirken können. Und wir glauben, dass wir investieren müssen, damit wir weiterhin ein attraktiver Verband für Frauen bleiben wollen. Denn gerade in den letzten Jahren haben sich für Frauen, die sich gesellschaftlich engagieren wollen, neue Alternativen aufgetan – oft auch im digitalen Bereich. Wir stehen somit einfach im Wettbewerb mit anderen Organisationen und diesem müssen wir uns stellen.

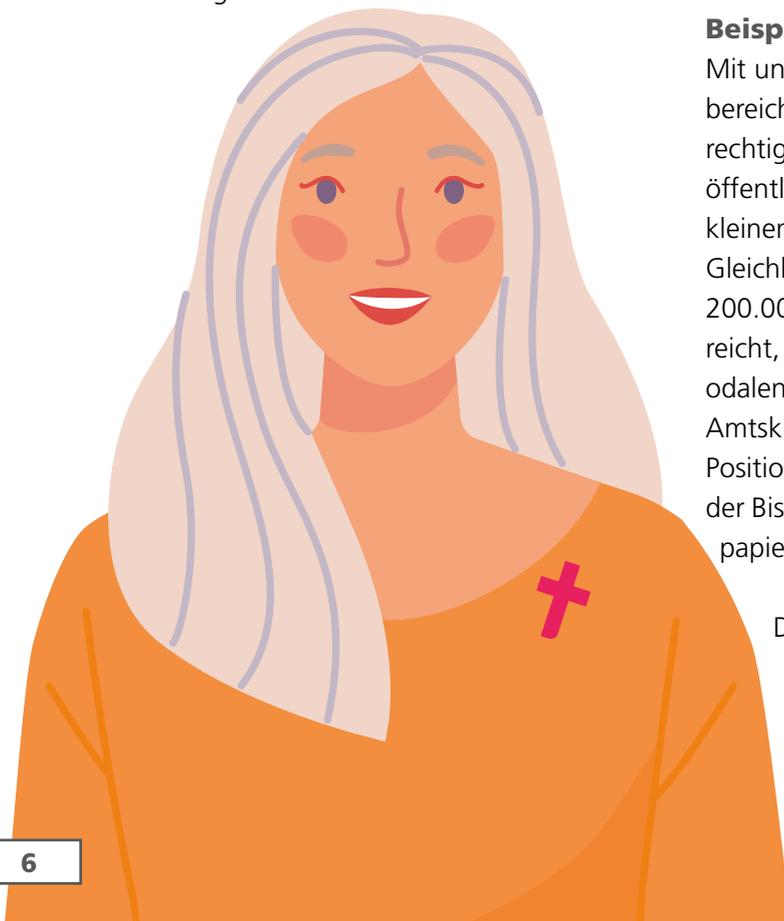
Beispiel:

Mit der Mitgliederwerbekampagne „Frauen.Macht. Zukunft.“ konnten wir über 30.000 neue Frauen gewinnen. Solche Kampagnen, aber auch die digitale Mitgliederwerbung, möchten wir auch in Zukunft durchführen. Auch hierfür ist ein höherer Mitgliedsbeitrag nötig.

Beispiel:

Mit unserer Verbandsoffensive haben wir im Themenbereich „Frauen, worauf wartet Ihr?“ die Gleichberechtigung von Frauen und Männern massiv auf die öffentliche Tagesordnung gebracht. Mit unserem kleinen Anstecker „Purpurkreuz“ als Zeichen für die Gleichberechtigung in der Kirche haben wir über 200.000 Menschen direkt erreicht. Und wir haben erreicht, dass wir mit unseren Synodalinnen beim Synodalen Weg mitmachen. Heute muss uns Frauen die Amtskirche Gehör schenken – damals mussten wir Positionen, die nicht im Einklang mit den Positionen der Bischofskonferenz standen, aus unseren Positionspapieren streichen.

Diese Beispiele zeigen: Investitionen und auch ein höherer Mitgliedsbeitrag lohnen sich, wenn es um die wichtigen Belange von Frauen geht.



Um welchen Betrag wird der Mitgliedsbeitrag für den Bundesverband angepasst?

Ganz konkret:

Der Mitgliedsbeitrag für den Bundesverband erhöht sich von 12 Euro um 10 Euro auf 22 Euro. Ein großer Sprung. Ja, das stimmt. Aber mit Blick auf die Tatsache, dass wir 14 Jahre lang einen stabilen Beitrag garantiert haben, relativiert sich diese Anpassung. Wäre der Beitrag in den letzten 14 Jahren jedes Jahr erhöht worden, wie es bei anderen Verbänden durchaus Praxis ist, dann entspräche das einer jährlichen Erhöhung von 71 Cent.

Gibt es da eine „Finanz-Strategie“, was die Mitgliedsbeiträge betrifft?

Und das macht unsere Finanz-Strategie aus:

Wir erhöhen den Beitrag zu einem bestimmten Zeitpunkt etwas stärker und können dann den festgelegten Beitrag über viele Jahre stabil halten. Für uns liegen hier die Vorteile klar auf der Hand: Alle Verbandsebenen haben so immer über viele Jahre Planungssicherheit. Beim Bundesverband können außerdem Rücklagen aufgebaut werden, mit der dann auch größere Projekte wie unsere Mitgliederwerbekampagne, Verbandsoffensive oder digitale Mitgliedergewinnung oder ähnliches durchgeführt werden. Aber auch Großprojekte wie unsere starke Präsenz auf Katholikentagen werden über Mittel aus der Rücklage finanziert. Und es gibt noch einen Vorteil: Die Kassiererinnen oder die Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst der kfd, die oftmals noch selbst die Mitgliedsbeiträge in ihrer Gruppe einsammeln, müssen nicht jedes Jahr einen höheren Mitgliedsbeitrag kommunizieren, sondern haben mehr Zeit für ihr eigentliches Engagement im Verband.

Und das gehört auch noch zu unserer Finanz-Strategie: Die Beitragsweitergabe an den Diözesanverband/den Landesverband. Damit gibt der Bundesverband einen Teil des Mitgliedsbeitrages an den Diözesanverband/den Landesverband ab. Und konkret heißt das: Von dem Mitgliedsbeitrag für den Bundesverband werden somit ab Januar 2024 pro Mitglied 1,50 Euro an den jeweiligen Diözesanverband/den Landesverband überwiesen.

Wer entscheidet eigentlich darüber, ob es eine Beitragsanpassung gibt?

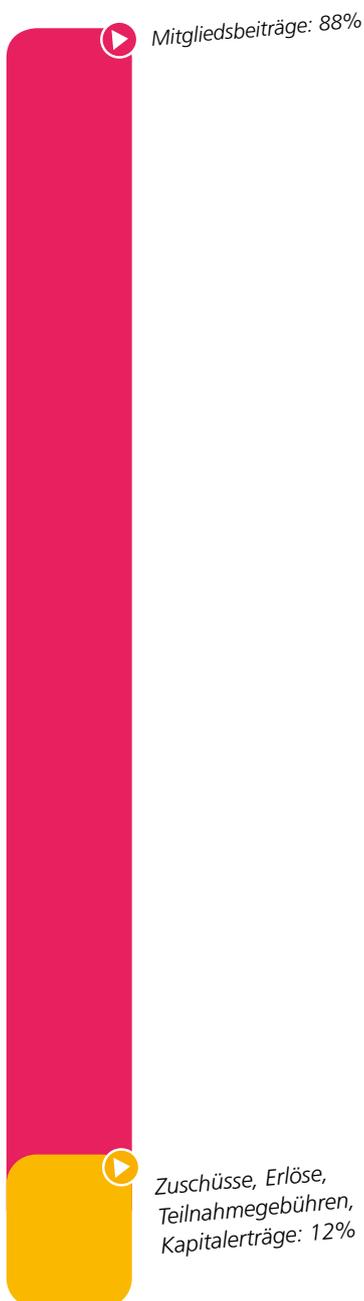
Die Entscheidung, ob der Mitgliedsbeitrag erhöht wird und wenn ja, in welcher Höhe und ab wann genau eine Anpassung erfolgt, entscheidet nach Satzung die Bundesversammlung der kfd. Die Mitglieder der Bundesversammlung sind gewählte Delegationen aus den kfd-Diözesanverbänden/dem kfd-Landesverband, die vor allen Entscheidungen – ganz gleich, ob es um den Mitgliedsbeitrag, die Herausgabe von Positionierungen des Verbandes oder andere Anträge geht – in eine Diskussion und dann in einen Abstimmungsprozess gehen. So haben die Mitglieder in der Bundesversammlung im September 2021 über die Anpassung des Mitgliedsbeitrages ab 2024 abgestimmt. Dies war keine einfache, aber letztlich eine unumgängliche Entscheidung, die mit der Mehrheit der Delegierten der Bundesversammlung beschlossen wurde.

Eine Mitgliedschaft, die sich lohnt

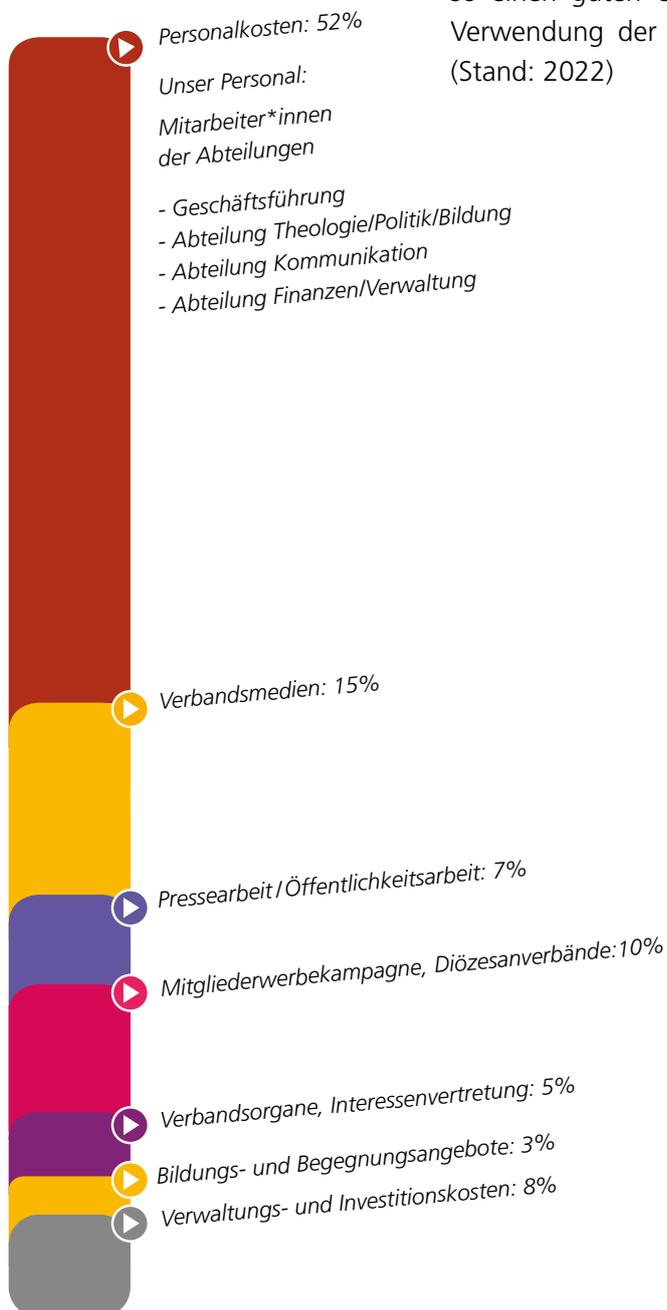
2. BAUSTEIN

Wie wird mein Mitgliedsbeitrag eigentlich verwendet?

EINNAHMEN



AUSGABEN



Die Grafik zeigt unsere Einnahmen und Ausgaben in Prozent und gibt so einen guten Überblick über die Verwendung der Mitgliedsbeiträge. (Stand: 2022)

Was haben Frauen in einer Gruppe von einer Mitgliedschaft in der kfd?

Frauen, die sich einer kfd-Gruppe anschließen, finden hier vor allem Gemeinschaft. Sie können sich an dem Ort, an dem sie leben, mit anderen Frauen vernetzen, sich austauschen und sich gegenseitig unterstützen. Hier wirkt das tragende Netz der kfd vor Ort. Außerdem ermöglicht die kfd-Gemeinschaft vor Ort Frauen die Möglichkeit, die eigenen Talente und Fähigkeiten zu erweitern. Die kfd-Ortsgruppen, aber auch die kfd-Diözesanverbände/der kfd-Landesverband, bieten zahlreiche Veranstaltungen, Schulungen und Workshops an, die auf die unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen zugeschnitten sind. Hier kann sich jede Frau einbringen. Und natürlich profitieren Frauen auch von den Leistungen des Bundesverbandes, z. B. erhalten alle Mitglieder das Mitgliedermagazin „Junia“, interessante Werbemittel und Informationsmaterialien im kfd-Shop. Und natürlich sind alle Frauen in der kfd auch zu unseren großen Veranstaltungen herzlich eingeladen. Zusätzlich ist jede Frau, die Mitglied in einer kfd-Gruppe ist, auch Teil des Gesamtverbandes. Damit profitiert jedes kfd-Mitglied von unserem starken Verband, der sich für die Belange aller Mitglieder einsetzt und politische Lobbyarbeit für Frauen macht.

Was haben 350.000 Frauen in Deutschland davon, Mitglied in der kfd zu sein?

Die kfd ist der größte katholische Frauenverband in Deutschland und schließt zurzeit 350.000 Frauen zusammen. So entsteht in der kfd ein starkes Netz und dies ist die Grundlage für unsere starke Lobbyarbeit für Frauen. Frauen in der kfd stehen nicht allein da, wenn es um ihre Interessen und ihre Belange im politischen und gesellschaftlichen Raum geht. Wenn 350.000 Frauen zusammenstehen und zusammen für ihre The-

men losgehen, können sie einfach mehr erreichen, als eine Frau alleine. Mit einer Mitgliedschaft in der kfd bleiben die Belange von Frauen auf der politischen Tagesordnung und die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Kirche, Politik und Gesellschaft wird weiter vorangebracht.

Welche Vorhaben der kfd finanziere ich mit meinem Mitgliedsbeitrag?

Mit dem Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie besonders die Lobbyarbeit der kfd: Die kfd wird sich auch zukünftig dafür einsetzen, dass Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche umgesetzt wird. Wir arbeiten weiter daran, dass alle Weiheämter in der Kirche Frauen offenstehen und sie Priesterin oder Diakonin werden dürfen. Auch in Zukunft wird sich die kfd dafür einsetzen, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft weiter durchgesetzt wird. Wir fordern hier zum Beispiel den gleichen Lohn für gleiche Arbeit für alle Geschlechter, ein Ende der Gewalt gegen Frauen und mehr politischen Einsatz bei der Bekämpfung der Altersarmut, die vor allem heute noch besonders Frauen betrifft, die über viele Jahre Familienarbeit übernommen und dafür ihre Erwerbsarbeit unterbrochen haben. Und wir setzen uns weiterhin für den Erhalt der Schöpfung ein, damit unsere Erde für alle Generationen lebenswert bleibt. Um diese Ziele zu erreichen, investieren wir einen Teil natürlich auch in die analoge und digitale Mitgliedergewinnung und zum Ausbau unserer vielfältigen Angebote für unsere Mitglieder.





Was bekomme ich für meinen kfd-Mitgliedsbeitrag?

- **Starke Gemeinschaft!**
- **Starke Interessenvertretung!**
- **Starke Kooperation mit anderen Organisationen und Verbänden!**
- **Starke Öffentlichkeitsarbeit!**
- **Starke Online-Angebote!**
- **Starke Bildungsangebote, Aktionen und Netzwerke!**

Starke Gemeinschaft:

Der Bundesverband liefert mit seiner Verbandsarbeit das zentrale Element, damit sich Frauen in ganz Deutschland für ihre Interessen zusammenschließen können. Damit jedes Mitglied über die Arbeit der kfd gut informiert ist, erhält es das Mitgliedermagazin „Junia“.

Starke Interessenvertretung:

Die kfd macht sich stark für Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft und pflegt den Kontakt zu Entscheidungsträger*innen in Kirche und Politik.

Starke Kooperation mit anderen Organisationen:

Die kfd ist mit gesellschaftlich relevanten Organisationen, Verbänden und Gremien aktiv und setzt sich hier ebenfalls für die Sache der Frauen ein: Zentralkomitee

der deutschen Katholiken, Christinnenrat, Deutscher Frauenrat, Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände, Familienbund der Katholiken, Fairtrade, Klimaallianz, vzbv und weitere Organisationen.

Starke Öffentlichkeitsarbeit:

Die kfd bezieht Position und zeigt Profil. Die kfd bringt die Frauenperspektive in die öffentliche und politische Diskussion ein. Die kfd unterhält vielfältige Kontakte zu den Vertreter*innen der unterschiedlichen Medien. Die kfd betreibt proaktive Pressearbeit.

Starke Online-Angebote:

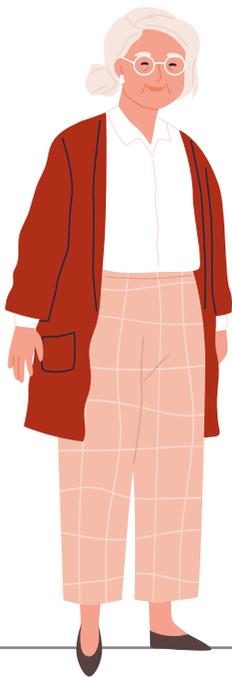
Die kfd hat ihren Mitgliedern auch digital viel zu bieten über folgende Kanäle: kfd-Homepage, Facebook, Twitter, Instagram, Youtube, Flickr, kfd-Newsletter.

Starke Bildungsangebote, Aktionen und Netzwerke:

Unsere Mitglieder profitieren von unseren Bildungsangeboten und Schulungen. Außerdem bietet der Bundesverband interessante Veranstaltungen an mit der Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung. kfd-Mitglieder können an kfd-Aktionen teilnehmen, z.B. an der jährlichen Aktionswoche. Außerdem stellt die kfd ihren Mitgliedern vielfältige Info-Materialien zur Verfügung.

kfd-Erfolge, von denen Frauen profitieren

3. BAUSTEIN



Was hat die kfd im politisch-gesellschaftlichen Bereich konkret erreicht?



Die kfd hat zusammen mit ihren Mitgliedern in den letzten Jahrzehnten Erfolge erzielt, von denen Frauen lange nur träumen konnten. Im politisch-gesellschaftlichen Bereich ermöglichte das Engagement der kfd, und natürlich damit auch der Beitrag unserer Mitglieder, unter anderem:

- 1986: das erste Bundeserziehungsgeldgesetz
- 1995: eine Pflegeversicherung mit Leistungen für pflegende Angehörige
- 1990: Leitfaden zur Gründung eines Frauenhauses
- 1998: die Strafverfolgung bei Vergewaltigung in der Ehe
- 2001: Erziehungsurlaub heißt jetzt Elternzeit
- 2004: das Rentenmodell der katholischen Verbände
- 2009: Mütterkuren als Pflichtleistungen der Krankenkassen
- 2013: die Notrufnummer für von Gewalt betroffene Frauen
- 2014: die höhere Anerkennung von Erziehungsleistungen in der Rente (Mütterrente)
- 2015: Stärkung der Hospiz- und Palliativversorgung
- 2016: „Nein heißt Nein“ – Änderung des Sexualstrafrechts
- 2017: Entgelttransparenzgesetz
- 2018: gesetzlich verankertes Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit
- 2018: Erweiterung der Mütterrente
- 2021: kfd ist Erstunterzeichnerin für die Bundesstiftung Gleichstellung
- 2021: kfd-Umfrage mit dem Institut Allensbach zur Gleichberechtigung



Welche Erfolge hat die kfd im Bereich Nachhaltigkeit/Bewahrung der Schöpfung erzielt?



Die kfd kann hier unter anderem folgende Erfolge vorweisen:

- 1992: die Einführung fair gehandelten Kaffees in deutschen Supermärkten und seit Jahrzehnten gibt es fairen kfd-Kaffee
- 2010: kfd-Projekt „Konsum – fair durchdacht“
- Seit 2012: kfd unterzieht sich regelmäßig Audit der Initiative „Zukunft einkaufen“
- 2012: kfd bringt Klimaschutzpaket auf den Weg
- 2016: kfd verabschiedet Umwelterklärung
- 2017/2018: kfd-Projekt „Zukunft: nachhaltig und geschlechtergerecht“
- 2019: kfd-Positionspapier „Zukunft: nachhaltig und geschlechtergerecht“
- 2021: kfd macht sich stark für das Lieferkettengesetz

Welche Erfolge hat die kfd im kirchlichen Bereich erzielt?



Im kirchlichen Bereich kann die kfd ebenfalls zahlreiche Erfolge erzielen:

- 1994: Mädchen dürfen Ministrantinnen werden
- 1994: Ökumenische Frauengottesdienste bei Katholikentagen
- 1997: Gründung des „Netzwerks Diakonat der Frau“
- 2006–2008: kfd-Prozess „Charismen leben – Kirche sein“
- 2011: Unterschriften-Aktion „Geschieden-Wiederverheiratete“
- 2017: Zulassung Geschieden-Wiederverheirateter zu den Sakramenten im Einzelfall möglich
- 2019: Gründung von Reform-Netzwerk „Catholic Woman’s Council“
- 2018: kfd-Kampagne MachtLichtAn – Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Kirche
- 2019: kfd-Positionspapier: „Gleich und berechtigt – alle Ämter für Frauen in der Kirche“
- 2019: kfd ist mit Synodalinnen beim Synodalen Weg vertreten
- 2020: kfd ruft den ersten bundesweiten Predigerinnentag ins Leben
- 2021: kfd-Projekt „Neue FrauenOrte in der Kirche“
- 2022: kfd unterstützt Initiative „OutInChurch – für eine Kirche ohne Angst“

Mit der kfd die Zukunft für Frauen gestalten

4. BAUSTEIN



Warum braucht es heute noch eine Gemeinschaft von 350.000 Frauen?

Eine Umfrage, die das Institut für Allensbach für uns 2020 durchgeführt hat, ergab, dass 75 % der Frauen in Deutschland der Meinung sind, dass eine echte Gleichberechtigung in Deutschland noch nicht erreicht ist. Ein ziemlich deutliches Ergebnis, wo doch für Frauen schon so viel Gutes erreicht worden ist: Wir Frauen sind selbstverständlich froh, dass die Gleichberechtigung seit 1958 gesetzlich verankert ist, dass Frauen seit 1977 nicht mehr ihren Ehemann fragen müssen, ob sie berufstätig sein dürfen oder dass Vergewaltigung in der Ehe seit 1997 strafbar ist und natürlich ist es schön, dass Mädchen in der Kirche schon seit längerer Zeit Messdienerin und Frauen Lektorinnen sein dürfen. Doch es muss offensichtlich mehr getan werden, wie die Allensbach-Umfrage zeigt. Für uns als Frauenverband ist einfach klar: Wir brauchen weiterhin eine starke Kraft, die sich für die Interessen von Frauen stark macht. Und wir brauchen unsere 350.000 Mitglieder und ihren Beitrag, damit wir mit unserer Arbeit für Frauen weitermachen können.

Und was muss für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft getan werden?

Die Frauen, die für die kfd vom Allensbach Institut befragt wurden, gaben an, dass sie es unsäglich finden, dass Frauen noch immer schlechter bezahlt werden als Männer, selbst wenn sie den gleichen Job machen. Außerdem finden Frauen, dass die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen Priorität haben muss. Auch wünschen sie sich, dass sexuelle Belästigung stärker bestraft werden muss und mehr dafür getan werden muss, dass Frauen nicht in der Altersarmut landen. Und dies sind ja nur einige Punkte, weshalb Frauen Gleichberechtigung in Deutschland als noch nicht verwirklicht sehen. Bestehende Ungleichheiten wurden dann durch die Corona-Epidemie in den letzten zwei Jahren noch verstärkt. Und laut dem Global Gender Gap Report 2020 des Weltwirtschaftsforums soll es noch mit den bestehenden Maßnahmen 99,5 Jahre dauern, bis die Gleichberechtigung erreicht ist. Andere Studien gehen von 135 Jahren aus. Und bis zur ökonomischen Gleichstellung von Frauen und Männern könnte es sogar noch ein bisschen länger dauern. Und: Gleichstellung passiert auch nicht einfach so von alleine, sondern es braucht konkrete Maßnahmen und Menschen, die dafür arbeiten. Die kfd ist bereit, an diesem Vorhaben weiterzuarbeiten.

Welche Themen packt die kfd zukünftig an?

Ist die kfd auch offen für Mitglieder, die aus der Kirche austreten sind?

Ja. Die kfd möchte allen Frauen eine spirituelle Heimat und einen wichtigen Ort in der Kirche bieten – egal in welcher Lebenslage.

Die kfd arbeitet zukünftig in den drei Themenbereichen „Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche“, Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft“ und „Bewahrung der Schöpfung“ weiter, damit in diesen Bereichen die Interessen von Frauen weiter berücksichtigt werden, was sich im besten Falle in frauengerechter Politik und Gesetzgebung niederschlägt. Im kirchlichen Bereich begleiten wir aktuell den Synodalen Weg und sind dabei, echte Reformen in der Kirche umzusetzen, damit Frauen alle Ämter in der Kirche offenstehen und eine Kirche ohne Angst Wirklichkeit werden kann. Im politisch-gesellschaftlichen Bereich arbeiten wir unter anderem an der gleichen Bezahlung für Frauen und Männer, an der Aufwertung und gerechten Verteilung von Care-Arbeit. Wir arbeiten daran, dass Frauen nicht mehr in der Altersarmut

landen und wir sind dran am Thema Beseitigung der Gewalt an Frauen. „Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ bleibt ebenfalls ein Schwerpunktthema der kfd. Wir setzen uns aktuell für das Lieferkettengesetz ein, sind in der Klimaallianz aktiv, in der Verbraucherzentrale Bundesverband, Transfair oder in der deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft. Neben diesen thematischen Schwerpunkten packt die kfd die Aufgaben in der Verbandsentwicklung an. So stehen aktuell die Mitgliedergewinnung und die Digitalisierung im Verband auf der Agenda. Außerdem bringt die kfd ihre wertebezogene Grundhaltung in die öffentliche Diskussion, beispielsweise über Positionspapiere. Aktuell arbeitet die kfd an einer Positionierung zum assistierten Suizid und das Positionspapier „Frauenleben sind vielfältig“ wird auf den Weg gebracht.



Danke!

Liebe kfd-Frauen,

wir danken Ihnen für Ihr Engagement und Ihren Beitrag, den Sie in den vergangenen Jahren für die kfd geleistet haben. Mit Ihnen sind wir die starke gesellschaftliche Stimme für Frauen in Deutschland. Mit Ihnen haben wir so viel Gutes für Frauen erreicht. Und mit Ihnen wollen wir uns weiter für die Berücksichtigung der Anliegen von Frauen einsetzen. Auch in den nächsten Jahren gibt es für uns als Gemeinschaft von Frauen für Frauen weiterhin viel zu tun. Wir wünschen und erhoffen uns, dass Sie mit uns den kfd-Weg für Frauen weitergehen und die Zukunft von uns Frauen aktiv mitgestalten!

Ihr kfd-Bundesvorstand

Falls Sie Fragen haben

Wir freuen uns immer über Ihre Rückmeldungen, damit wir unsere Verbandsarbeit für Sie immer weiter verbessern können. Dies gilt auch für das Thema „Beitragsanpassung“. Sollten Sie Fragen oder Rückmeldungen dazu haben, wenden Sie sich gerne per E-Mail an katharina.kosub@kfd.de.



Impressum

Herausgeberin:
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)
Bundesverband e.V.
Prinz-Georg-Straße 44, 40477 Düsseldorf
Tel. 0211 44992-0, Fax 0211 44992-78
E-Mail: info@kfd.de
www.kfd.de

Abbildungen: AdobeStock
Druck: Albersdruck GmbH & Co KG,
Leichlinger Straße 11, 40591 Düsseldorf
Erscheinungsdatum: Juli 2022





KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS